Närrische Zeiten – Die Chronik des Elmenhorster Karnevalvereins

Vorwort

Lachen, Frohsinn und Gemeinschaft – dafür steht der Elmenhorster Karnevalverein seit seiner Gründung im Jahr 1997. Was einst mit viel Engagement, Begeisterung und einer gemeinsamen Idee begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Elmenhorst entwickelt.

Diese Chronik erzählt die Geschichte unseres Vereins. Sie erinnert an die Anfänge im Jahr 1983, an unzählige Veranstaltungen und gemeinsame Feiern sowie an die Menschen, die den Verein mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz, ihrer Kreativität und ihrer Leidenschaft geprägt haben. Hinter jedem Kapitel stehen viele Stunden freiwilliger Arbeit und der Wunsch, anderen Freude zu bereiten und das Brauchtum des Karnevals lebendig zu halten.

Dabei geht es nicht nur um Daten und Ereignisse. Es sind vor allem die Erinnerungen, Begegnungen und Erlebnisse, die unseren Verein ausmachen. Sie zeigen, wie aus einer Idee eine starke Gemeinschaft entstanden ist, in der Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und die Freude am karnevalistischen Brauchtum bis heute im Mittelpunkt stehen.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Förderern, Sponsoren sowie den vielen Helferinnen und Helfern, die den Elmenhorster Karnevalverein seit 1997 begleitet und unterstützt haben. Ohne ihren Einsatz wäre die Geschichte unseres Vereins nicht denkbar gewesen.

Möge diese Chronik Erinnerungen wecken, zum Schmunzeln anregen und zugleich den Blick in die Zukunft richten. Denn jeder Verein lebt von seiner Geschichte – und schreibt sie mit jeder neuen Session weiter.

In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Entdecken der Geschichte des Elmenhorster Karnevalvereins und ein herzliches,

dreifach donnerndes Fischelm!

Christian Senger und Marlene Zietz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2
Die Präsidenten 4
Die Prinzenpaare vor der Vereinsgründung 4
Die Prinzenpaare des Elmenhorster Karnevalvereins 5
Die Zeit vor der Vereinsgründung 11
Wiederbelebung des Elmenhorster Karnevals 11
Der Karneval während des Zweiten Golfkrieges 12
Entwicklung und Ausbau der Veranstaltung 13
Umzug in die Mehrzweckhalle 14
Karneval in Fischbek 14
Karneval im gesamten Kreis Stormarn 15
Die Entscheidung zur Selbstständigkeit 15
Die Gründung des Elmenhorster Karnevalsvereins 15
1986 – Die Geburtsstunde der „Elephants“ 16
1987 – Der erste Auftritt 17
Die Büttenredner 17
1990 – Die Showdancers werden aktiv 18
1999 – Der NDR zu Gast beim EKV 18
Eintritt in den Norddeutschen Karnevalverband e.V. 18
2002 – Erste Veranstaltung in der Mehrzweckhalle 19
2004 – Der EKV-Kostümverleih wird ins Leben gerufen 21
2005 – Mit 50 endlich bereit für den Karneval: Die „Alten Schachteln“ 21
2005–2006 – Bargteheider Karneval 22
2007 – Externe Auftritte 23
2007 – Christian Senger wird Ehrenpräsident 23
Finanzschieflage – Eine schwierige Zeit für den EKV 23
Dekorationen beim Karneval 24
Die Trainerinnen – Herz und Motor der Garden 25
Schlusswort 26
Quellenangaben 27
Abbildungsverzeichnis 28

Die Präsidenten

nach der EKV-Vereinsgründung



1997- 2007

Christian Senger



2008 – 2016

Reiner Solvie



2017 - 2023

Dirk Bakker



2024- 2026

Lars Behnke

Die Prinzenpaare vor der Vereinsgründung

1985	Dagmar und Jochen Petersen
1986	Silke Behnk und Siegfried Fisch
1987	Antje und Gerhard Remstedt
1988	Olaf Schippmann und Freudin Viola
1989	Beate und Dieter Gerken
1990	Steffi und Peter Schacht
1991	Steffi und Nils Wolgast
1992	Christel und Henning Stoffers
1993	Ester Hansen und Mike Timmermann
1994	Heiko Wolgast und Freundin Birte
1995	Resi und Helmut Petersen
1996	Reiner und Nicole Solvie

Die Prinzenpaare des Elmenhorster Karnevalvereins

1997	Jürgen Schulze und Marlene Zietz Motto: Die wilden Zwanziger	
1998	Harald u. Silke Gewe Motto: Amerika, Amerika	
1999	Marc Behrens u. Conny Schneider Motto: Lass die Sonne in mein Herz	
2000	Thomas u. Carmen Seemann Motto: Zurück in die Zukunft	

2001	Tobias u. Pedrana Pöhlsen Motto: Let's dance	
2002	Stephan Walter und Michaela Lützkendorf Motto: Stunde der Geister Erste Veranstaltung in der Mehrzweckhalle	
2003	Bernd Borchert und Barbara Meins Motto: 1000 und eine Nacht	
2004	Hans-Werner und Karin Steinfeld Motto: Caribbean Dreams"	
2005	Nils und Pia Schwenk Motto: Hüttenzauber	

2006	Nils und Sonja Wolgast Motto: Neptuns Reich	
2007	Fred und Andrea Burmester Motto: Wild Wild West	
2008	Marina und Sven Risch Motto: In 80 Tagen um die Welt	
2009	Ester Hansen u. Reyk Motto: Hollywood	
2010	Dirk u. Wiebke Bakker Motto: Im Dschungel	

2011	Helge u. Inja Gehs Motto: Märchenhafte Zeiten	
2012	Hans u. Kristine Lechner Motto: Südseezauber	
2013	Andreas u. Nicole Solvie-Kaufmann Motto: Flower Power	
2014	Andreas u. Nicole Solvie-Kaufmann Motto: Helden der Kindheit	

2015	Daniel u. Dagmar Dietrich Motto: Hamburg bei Nacht	
2016	Andre u. Jennifer Timmermann Motto: Karneval der Galaxien	
2017	Dirk u. Wiebke Bakker Motto: Back to the 80‘s	
2018	Martin u. Darja Philipps Motto: Rio Rheinland	
2019	Boris v. Lonsky u. Josie Motto: Frankensteins Friends	

2020	Jan und Jasmin Nolden Motto: Das Beste am Norden	
2021	Torsten u. Aksana Rodenhagen Ausfall wagen Corona	
2022	Torsten u. Aksana Rodenhagen Motto: Pure Magie	

Die Zeit vor der Vereinsgründung

Die Geschichte des Elmenhorster Karnevals reicht nach den Erkenntnissen unserer Dorfchronik mindestens bis in das Jahr 1956 zurück. In jenem Jahr veranstaltete der Gemischte Chor Elmenhorst unter Mitwirkung des Elmenhorster Blasorchesters die ersten dokumentierten Karnevalsfeiern und begründete damit eine Tradition, die das gesellschaftliche Leben des Dorfes über viele Jahre bereicherte.

In der Nachkriegszeit, als die größten Entbehrungen allmählich überwunden waren, wuchs bei den Menschen der Wunsch nach unbeschwerten Stunden, gemeinsamer Unterhaltung und geselligem Beisammensein. Der Karneval bot hierfür einen willkommenen Anlass. Mit Musik, Humor und Frohsinn brachte er Licht und Lebensfreude in den Alltag und entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Elmenhorst.

Gegen Ende der 1960er Jahre fand diese Tradition jedoch ihr vorläufiges Ende. Mit der Gründung zahlreicher neuer Vereine und Interessengemeinschaften wandelte sich das gesellschaftliche Leben im Ort. Das vielfältiger gewordene Freizeitangebot führte dazu, dass das Interesse am Karneval nach und nach nachließ und die Veranstaltungen schließlich eingestellt wurden.

Wiederbelebung des Elmenhorster Karnevals

Nachdem der Elmenhorster Karneval über viele Jahre nicht mehr veranstaltet worden war, erinnerte man sich im Jahr 1983 während einer Stammtischrunde an diese alte Tradition. Auf Initiative mehrerer engagierter Bürger wurde beschlossen, den Karneval wieder aufleben zu lassen. Die organisatorische Verantwortung übernahmen zunächst der Elmenhorster Tennisclub und der Schützenverein, unter deren gemeinsamer Trägerschaft die Veranstaltungen neu etabliert wurden.



Abbildung 1: Der erste Zero Siegfried Fisch

Diese Zusammenarbeit bestand über einen Zeitraum von 14 Jahren. Im Zuge unterschiedlicher Auffassungen über die weitere Ausrichtung der Veranstaltungen kam es schließlich zur Trennung der beiden Vereine.

Austragungsort der Karnevalsveranstaltungen war die Gaststätte von August („Augi“) Voss in der Fischbeker Straße gegenüber dem Hof von Hans Herrmann Studt. Der eigentliche Schankraum verfügte über etwa 20 Sitzplätze und war für den täglichen Gaststättenbetrieb ausgelegt. Hinter dem Schankraum befand sich eine kleine Küche, in der unter anderem Bauernfrühstück und kleinere Speisen zubereitet wurden. Der angrenzende Saal bot Platz für rund 200 Besucher und bildete über viele Jahre das Zentrum des Elmenhorster Karnevals.



Abbildung 2: Das Gebäude vom Gasthof Voss, links der Saal

Die räumlichen Gegebenheiten entsprachen allerdings nur bedingt den Anforderungen einer Großveranstaltung. Zwei Damentoiletten sowie eine Herrentoilette mit zwei Urinalen mussten während der Karnevalsabende mehrere hundert Besucher versorgen. Trotz dieser beengten Verhältnisse ließen sich die Gäste ihre gute Stimmung nicht nehmen. Die hohe Luftfeuchtigkeit führte regelmäßig dazu, dass sich an den Wänden Kondenswasser bildete, das insbesondere im Bereich der hinteren Sektbar in Strömen herablief.



Abbildung 3: Der Saal vom Gasthof Voss

Die Bewirtschaftung der hinteren Sektbar erfolgte durch das Personal der Gaststätte. Eine weitere Sektbar im Eingangsbereich wurde von den Damen des Tennisclubs und des Schützenvereins betrieben. Die Einnahmen aus beiden Verkaufsständen verblieben beim Gastwirt.

Den Abschluss jeder Karnevalssaison bildete der Kinderkarneval. Im Anschluss daran erfolgte gemeinsam mit Christian Senger und August Voss die jährliche Abrechnung. Nach Abzug sämtlicher Kosten verblieb für die beteiligten Vereine ein Überschuss von rund 600 DM, der als Beitrag zur Finanzierung der umfangreichen ehrenamtlichen Organisationsarbeit diente.

Der Karneval während des Zweiten Golfkrieges

Der Zweite Golfkrieg der Jahre 1990/91 beeinflusste auch das öffentliche Leben in Deutschland. Zahlreiche Karnevalsveranstaltungen wurden aus Rücksicht auf die internationale Lage abgesagt. Die Verantwortlichen des Elmenhorster Karnevals entschieden sich jedoch nach eingehender Beratung für die Durchführung der bereits vorbereiteten Veranstaltung.

Nachdem der Karneval zunächst öffentlich angekündigt worden war, erschien überraschend eine anonyme Mitteilung im *Stormarner Blickpunkt* sowie im *Hamburger Abendblatt*, wonach die Veranstaltung abgesagt worden sei. Beide Veröffentlichungen wurden auf den Titelseiten der Zeitungen abgedruckt. Bereits in der folgenden Ausgabe wurde auf Veranlassung von Christian Senger eine Gegendarstellung veröffentlicht.

Im Vorfeld der Veranstaltung erhielten Christian Senger und Heiner Möller anonyme Drohbriefe, in denen Brandanschläge auf ihre Wohnhäuser angekündigt wurden. Die Schreiben wurden gemeinsam mit der Kriminalpolizei untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass sie auf einer hochwertigen Carbon-Schreibmaschine erstellt worden waren, wie sie damals überwiegend in professionellen Schreibbüros verwendet wurde. Obwohl sich Vermutungen über die Herkunft der Briefe ergaben, konnten diese nie zweifelsfrei bewiesen werden.

Ungeachtet dieser Ereignisse besuchten rund 350 Gäste die Veranstaltung, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Während des gesamten Abends zeigte die Polizei durch regelmäßige Kontrollfahrten im Umfeld der Gaststätte Präsenz.

Entwicklung und Ausbau der Veranstaltung

Zur besonderen Atmosphäre des Elmenhorster Karnevals trug die aufwendige Saaldekoration wesentlich bei. Ein großer Teil der Gestaltung wurde über viele Jahre von der Familie Zietz angefertigt. Die hohe Saaldecke wurde zunächst mit Tarnnetzen versehen, die von der Patenkompanie der Bundeswehr – dem Panzergrenadierbataillon 3/182 aus Bad Segeberg – ausgeliehen wurden. Nachdem diese Unterstützung nicht mehr möglich war, konnten im Jahr 1999 über Zeitungsanzeigen eigene Tarnnetze beschafft werden.


Närrische Nacht in Elmenhorst

Einmarsch der Prinzengarde und des frischgebackenen Prinzenpaares Peter der I. und Prinzessin Steffi.

Abbildung 4: 1990 - Funkenmariechen Petra Petersen

In den folgenden Jahren entwickelte sich der Elmenhorster Karneval zu einer der größten Faschingsveranstaltungen der näheren Umgebung. Mit Besucherzahlen von bis zu 600 Gästen stieß die Gaststätte zunehmend an ihre räumlichen Grenzen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die „Otto Fürst Showband“. Ergänzt wurde das Programm durch die Prinzengarde, die Showdancer, die Elephants sowie die Büttenreden von Heiner Möller und Renate Wohlrabe.

Mit dem wachsenden Erfolg entstand auch der Wunsch, das Veranstaltungsangebot zu erweitern. Auf Anregung vieler Besucher wurde zunächst ein Seniorenkarneval ins Leben gerufen. Eine eigens durchgeführte Besucherbefragung ergab jedoch, dass die Bezeichnung „Karneval für Junggebliebene“ deutlich besser angenommen wurde. Gleichzeitig sprach sich eine Mehrheit dafür aus, künftig einen DJ anstelle einer Liveband einzusetzen.

Umzug in die Mehrzweckhalle

Mit der letzten Veranstaltung in der Gaststätte August Voss im Jahr 2001 endete ein bedeutendes Kapitel der Geschichte des Elmenhorster Karnevals. Die Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle eröffnete erstmals die Möglichkeit, den gestiegenen Besucherzahlen und den wachsenden organisatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

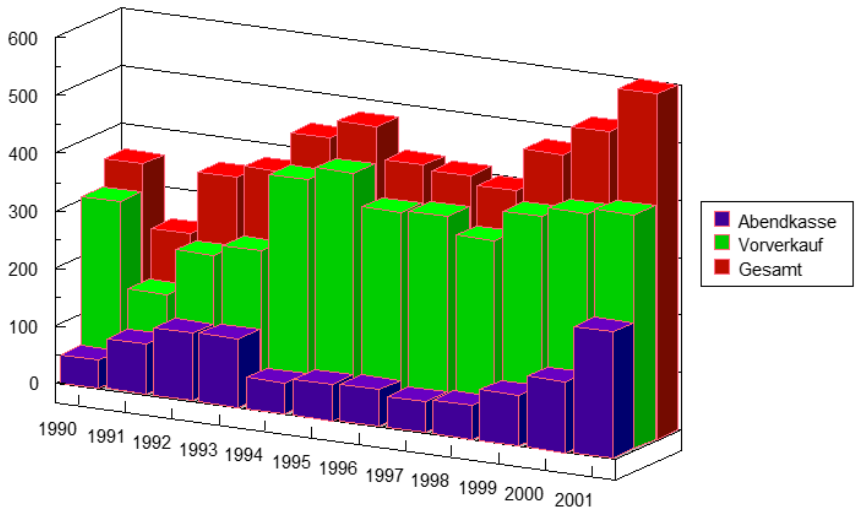


Abbildung 5: Besucherzahlen

Für die Karnevalssaison 2002 wurde daher ein vollständig neues Veranstaltungskonzept entwickelt. Neben der Gestaltung von Tanzfläche und Hallenboden sowie der Organisation der Parkflächen musste erstmals auch die gastronomische Versorgung neu ausgeschrieben werden. Den Zuschlag erhielt schließlich das Unternehmen Party-Timm aus Bargfeld-Stegen, dass fortan die Bewirtung der Gäste übernahm.

Leistungen des EKV

- Anmietung und Bereitstellung der Lokation
- Organisation des Showprogramms
  - Prinzengarde
  - Showdancers
  - Elephants
  - Büttenredner
- Organisation des Programmablaufs
- Musik
- GEMA
- Dekoration der Halle
- Werbung
  - Plakatierung
  - Presse
  - Rundfunk
  - Fernsehen
- Erfüllung der Auflagen der Gemeinde (Erste Hilfe, Feuerwehr etc.)
- Reinigung

Folgende Leistungen sind vom Catering – Unternehmen zu erbringen:

- Getränkeausschank an 2 Schankstellen mit Tresen
  - Spülung der Gläser
- Bedienung an den Tischen
- Bereitstellung von Speisen
  - Geschirr
  - Gläser
  - Bestecke
- Aufstellung von 2 Sektbars
- Bestuhlung (Tische und Bänke für ca. 500 Personen)
- Stellung von Bistro-Tischen
- Security

Abbildung 6: Auszug aus der Ausschreibung für das Catering

Karneval in Fischbek

Der Erfolg des Elmenhorster Karnevals blieb auch in den Nachbargemeinden nicht unbemerkt. Im Februar 1993 unternahmen die Fischbeker den Versuch, eine eigene Karnevalsveranstaltung zu etablieren. Der JUS Fischbek lud zu einem Kostümfest in die Gaststätte Stapelfeld ein. Rund 100 kostümierte Gäste sorgten für beste Stimmung und einen gelungenen Abend. Dennoch blieb es bei dieser einen Veranstaltung, die an die Karnevalstradition der 1960er Jahre anknüpfen sollte.

Karneval im gesamten Kreis Stormarn

Auch im Jahr 1994 erfreute sich der Karneval im gesamten Kreis Stormarn wachsender Beliebtheit. Vereine, Schulen, Gemeinden und sogar politische Parteien veranstalteten bunte Faschingsfeste. Zwar war der ursprüngliche kirchliche Hintergrund des Karnevals – vor Beginn der Fastenzeit noch einmal ausgiebig zu feiern – längst in den Hintergrund getreten, doch der Wunsch nach Gemeinschaft, Frohsinn und ausgelassener Stimmung war ungebrochen.

Zu den größten Konkurrenzveranstaltungen gehörten das Schützenfest in Bargteheide sowie die karnevalistische Prunksitzung der Oldesloer Singakademie in der Stormarnhalle. Der Oldesloer Karnevalverein verfügte über hervorragende Büttenredner, besaß jedoch keine eigene Garde. So entstand eine Zusammenarbeit mit den Elmenhorstern. Auf Einladung des Oldesloer Karnevalspräsidenten Jürgen Diercks präsentierte die Elmenhorster Prinzengarde ihr Können vor großem Publikum in der Stormarnhalle.

Doch letztlich setzte sich das Elmenhorster Konzept durch. Während andernorts auf große Prunksitzungen und einen traditionellen Elferrat gesetzt wurde, überzeugte Elmenhorst mit einem modernen, familiären und publikumsnahen Karneval. Die Besucherzahlen stiegen von Jahr zu Jahr, und Elmenhorst entwickelte sich zur Karnevalshochburg des nördlichen Stormarns. Die regionale Presse berichtete regelmäßig und mit großer Begeisterung über die närrischen Tage – eine wertvolle Unterstützung für die engagierten Organisatoren.

Die Entscheidung zur Selbstständigkeit

Mit dem stetig wachsenden Erfolg der Veranstaltungen stiegen auch die Einnahmen. Immer deutlicher wurde der Wunsch, den Karneval auf eigene Beine zu stellen. Bis dahin wurden die Veranstaltungen gemeinsam mit dem Tennisclub und dem Schützenverein organisiert; die erzielten Überschüsse wurden unter den beteiligten Vereinen aufgeteilt.

Den entscheidenden Anstoß für die Gründung eines eigenen Vereins gab die Prinzengarde. Nach vielen Jahren intensiven Einsatzes waren die Kostüme stark verschlissen und teilweise nicht mehr zu reparieren. Der Wunsch nach einer neuen Ausstattung wurde vom Schützenverein jedoch abgelehnt, da die Vereinsmittel anderweitig benötigt wurden.

Diese Entscheidung führte zu einem offenen Konflikt zwischen den Organisatoren des Karnevals und dem Schützenverein, der einer Vereinsgründung zunächst seine Zustimmung verweigerte. Erst durch das vermittelnde Engagement von Niels Schwenck, der dem Schützenverein einen Laptop spendete, konnte die Situation entschärft werden. Der Tennisclub hingegen unterstützte den Schritt in die Selbstständigkeit von Anfang an.

Nun war der Weg frei: Eine Gründungsversammlung sollte einberufen und die Weichen für einen eigenständigen Karnevalsverein gestellt werden.

Die Gründung des Elmenhorster Karnevalsvereins

Am 14. August 1997 wurde in der Sportlerklause des SCE Vereinsgeschichte geschrieben. Dort fand die konstituierende Sitzung des Elmenhorster Karnevalsvereins statt.

Zum ersten Vorstand wurden gewählt:

- **1. Vorsitzender:** Christian Senger
- **2. Vorsitzender:** Dieter Gerken
- **Schriftführerin:** Marlene Zietz
- **Kassenwart:** Niels Schwenck
- **1. Gardewartin:** Christel Stoffers
- **2. Gardewartin:** Petra Petersen
- **1. Beisitzer:** Joachim Appel
- **2. Beisitzerin:** Monika Hemsch
- **1. Kassenprüfer:** Siegfried Fisch
- **2. Kassenprüfer:** Heiner Möller

Zu den weiteren Gründungsmitgliedern gehörten Antina Buck, Martina Buck, Inja Gehs, Daniela Hoffmann, Maria Kohnke und Wiebke Fisch.

Die Gründungsversammlung beauftragte den Vorstand einstimmig, beim Finanzamt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu beantragen. Gleichzeitig erhielt der vertretungsberechtigte Vorstand die Vollmacht, notwendige Änderungen an der Satzung vorzunehmen, sofern diese für die Anerkennung erforderlich sein sollten. Damit waren die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um den neuen Verein erfolgreich auf den Weg zu bringen.

Mit der Vereinsgründung begann ein neues Kapitel in der Geschichte des Elmenhorster Karnevals. Was Jahre zuvor mit viel Idealismus, ehrenamtlichem Engagement und einer kleinen Prinzengarde begonnen hatte, war nun zu einem eigenständigen Verein herangewachsen – ein wichtiger Meilenstein, der den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der folgenden Jahrzehnte legte.

1986 – Die Geburtsstunde der „Elephants“



Abbildung 7:v.l: Heiner Ipsen, Dr. Jochen Petersen, Hans Klutke, Gisela Hinrichs, Klaus Bischoff, Pit Wilhelm, Christian Senger, Henie Arnth, Harald Herrmann

Die Idee, eine Männergarde für den Karneval ins Leben zu rufen, stieß zunächst nicht bei allen auf Begeisterung. Initiator Christian Senger musste einiges an Überzeugungsarbeit leisten – unterstützt durch die eine oder andere Runde Kaltgetränke –, um genügend Mitstreiter für einen ersten Probentermin zu gewinnen.

Als Trainerin konnte kurzfristig Gisela Hinrichs (heute Hörlen) gewonnen werden. Mit viel Engagement führte sie die Männer an ihre neue Aufgabe heran. Zum ersten Training im Feuerwehrgebäude erschienen alle zwar hoch motiviert, aber auch mit einer gehörigen Portion Skepsis. Schnell war jedoch klar, dass die Mischung aus Gemeinschaft, Humor und guter Stimmung bestens funktionierte. Ein gelungener und konstruktiver Abend, zu dem jeder auch noch eine Tasche voller Getränke beisteuerte, legte den Grundstein für eine bis heute andauernde Erfolgsgeschichte.

1987 – Der erste Auftritt

Für ihren ersten Auftritt benötigten die „Elephants“ natürlich auch ein passendes Kostüm. Alte Postsäcke aus einem Postamt in Ahrensburg bildeten die Grundlage für das erste Outfit, das jeder Teilnehmer nach eigenen Ideen ergänzte und verfeinerte.



Abbildung 8: Der erste Auftritt in alten Postsäcken

Als besonderer Programmpunkt wurde der „Elephanten-Tanz“ zur Musik von Gottlieb Wendehals' *Polonäse Blankenese* einstudiert. Dieser Tanz entwickelte sich schnell zu einem Markenzeichen der Gruppe und gehört bis heute fest zu ihren Auftritten.

Für einige der Gründungsmitglieder blieb dieser erste Auftritt zwar ein einmaliges Erlebnis, doch die Begeisterung war geweckt. Von Jahr zu Jahr schlossen sich neue Männer den „Elephants“ an, sodass Überzeugungsarbeit bald nicht mehr nötig war. Über die Jahrzehnte entwickelte sich die Männergarde zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens und trägt ihren selbstbewussten Beinamen bis heute mit Stolz: **„Stormarns schönste Beine und Bäuche.“**

Die Büttenredner



Abbildung 11: Heiner Möller



Abbildung 10: Anja Schwiecker aus Todendorf



Abbildung 9: Renate Wohlrabe

Die Anfangsjahre bis einschließlich 2007 waren vor allem von den Büttenreden geprägt. Der fleißigste Büttenredner war Heiner Möller, der über viele Jahre hinweg mit immer neuen, humorvollen Ideen das Publikum begeisterte. Unvergessen bleiben auch seine gemeinsamen Auftritte mit Renate Wohlrabe. Gemeinsam nahmen sie das Dorfgeschehen auf humorvolle Weise aufs Korn. Keine politische Partei blieb von ihren pointierten Kommentaren verschont, und auch die damaligen Bürgermeister Gustav Stoffers und Uwe Prescher mussten so manchen scherzhaften Seitenhieb einstecken.

Nach einer schöpferischen Pause von Heiner Möller musste nach einem Nachfolger gesucht werden. Präsident Senger wandte sich deshalb an den Radiosender RSH und die Sendung „Bei Mittmann mach ich mit, Mann“. Während eines Live-Interviews mit Volker Mittmann meldeten sich zwar zahlreiche Interessenten, die jedoch allesamt eine stattliche Gage

verlangten. Anders war es bei Anja Schwiecker aus Todendorf: Aus reinem Idealismus stellte sie sich in Elmenhorst in die Bütt und bereicherte fortan das Programm.

Weitere Büttenredner: Uwe Prescher, Hildegard Unverhau, Rainer Huth, Jan Witte, Holger Knoblauch und Frank Burmeister, Karen Rinas.

1990 – Die Showdancers werden aktiv

Als sich bei den Garden ein Domino-Effekt bemerkbar machte und viele Mädchen zum Karnevalverein wechselten, beschloss der Vorstand, eine eigene Showtanzgruppe zu gründen. Die Verantwortung übernahm Christel Stoffers. Sie gab den überwiegend aus der Prinzengarde stammenden Tänzerinnen den Namen **Showdancers**.

Mit der neuen Gruppe gewann das Programm des EKV einen weiteren rund 20-minütigen Programmpunkt, der beim Publikum von Anfang an großen Anklang fand. Bis heute zeichnen sich die Auftritte der Showdancers durch aufwendig inszenierte Choreografien aus. Präzise auf die Musik abgestimmt, begeistern sie mit Ausdruckskraft, tänzerischer Technik, Dynamik und Ausstrahlung.

1999 – Der NDR zu Gast beim EKV

Im Jahr 1997 berichtete das Norddeutsche Fernsehen N3 in der Sendung „DAS“ mit einem rund fünfminütigen Beitrag über den „Karneval in Elmenhorst“ bei Augi Voss.

Das Fernsehteam nach Elmenhorst zu holen, erforderte einiges an Überzeugungsarbeit. Schließlich ließen sich die Verantwortlichen darauf ein, dem „Karneval neben dem Kuhstall“ einen Besuch abzustatten. Zunächst bestanden Bedenken, dass Kameras, Kabel und das Fernsehteam den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnten. Diese Sorge erwies sich jedoch als unbegründet. Der Auftritt verlief reibungslos und sorgte für eine hervorragende Außenwirkung des EKV weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus.

Eintritt in den Norddeutschen Karnevalverband e.V.

Den Anstoß zum Eintritt in den Norddeutschen Karnevalverband (NKV) gab Christian Senger. Er wurde vom Präsidenten des Schnakenbeker Carnevalsvereins darauf hingewiesen, dass es in Schleswig-Holstein mit dem Norddeutschen Karnevalverband einen übergeordneten Dachverband gibt.

Daraufhin nahm NKV-Präsident Kurt-Adolf Zakrzewicz persönlich Kontakt zum Elmenhorster Karnevalverein auf. Er besuchte Elmenhorst, um sich selbst ein Bild vom närrischen Treiben im Dorf zu machen. Er zeigte sich beeindruckt und konnte kaum glauben, dass sich in dem damals rund 1.900 Einwohner zählenden Ort eine derart aktive Karnevalsgemeinschaft entwickelt hatte, ohne dass dies bislang bis nach Kiel bekannt geworden war.

Die 2001 begonnene Mitgliedschaft brachte zunächst nur wenige direkte Vorteile. Neben einer Ermäßigung der GEMA-Gebühren konnten jedoch Trainings- und Dekorationsseminare besucht sowie wertvolle Kontakte bei den Verbandstagungen geknüpft werden. Besonders der Austausch mit den Präsidenten anderer Karnevalsvereine erwies sich als bereichernd.

Mit dem Beitritt zum Norddeutschen Karnevalverband wurde der Elmenhorster Karnevalverein zugleich Mitglied im Bund Deutscher Karneval e.V. mit Sitz in Köln sowie in der Närrischen Europäischen Gemeinschaft.

2001 – Aus „Karneval in Elmenhorst“ wird ElKaNa

Manchmal braucht auch eine Traditionsveranstaltung einen frischen Namen. So ging es im Jahr 2001 der Hauptveranstaltung des Elmenhorster Karnevals. Der bisherige Titel **„Karneval in Elmenhorst“** war zwar treffend, aber nicht gerade einprägsam.

Auf der Jahreshauptversammlung hatte Christian Senger die zündende Idee: **„Elmenhorster Karneval Nacht“** – kurz und knackig **ElKaNa**. Der neue Name kam gut an und war schnell in aller Munde.

Seitdem kennt jeder die große Karnevalsnacht nur noch als ElKaNa. Der Name ist zum Markenzeichen geworden und steht bis heute für beste Unterhaltung, jede Menge Humor und eine unverwechselbare Atmosphäre.



Abbildung 12: Die Eintrittskarten waren ein begehrtes Sammlerobjekt

2002 – Erste Veranstaltung in der Mehrzweckhalle

Noch vor der Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle entschied der Vorstand, die zukünftigen Karnevalsveranstaltungen dort durchzuführen. Diese Absicht wurde in der Gemeindevertretung zunächst mit Skepsis aufgenommen, da zahlreiche Bedenken hinsichtlich der Nutzung bestanden.

Um die Planungen zu erläutern, stellte der EKV am 5. Dezember 2001 in einer Sitzung der Gemeindevertretung den gesamten Abstimmungsprozess vor – von der Antragstellung beim Amt Bargteheide-Land bis hin zur Abstimmung mit dem Kreisbauamt. Nach dieser Präsentation stimmte die Gemeindevertretung einvernehmlich zu, dass die zukünftigen Veranstaltungen des EKV in der Mehrzweckhalle stattfinden können.

Öffentliche Veranstaltungen in der Karnevalsession 2002

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort
11.11.2001	11:11 Uhr	Karnevalseröffung im Gasthaus SCE
02.02.2002	20:11 Uhr	**El Ka Na** (Elmenhorster Karnevals Nacht) Mehrzweckhalle Elmenhorst
09.02.2002	20:11 Uhr	Karneval in Oldesloe Stormarnhalle
10.02.2002	15:11 Uhr	Kinderkarneval Gasthaus Voss Elmenhorst
16.02.2002	18:11 Uhr	Karneval für Junggebliebene Gasthaus Voss Elmenhorst
23.02.2002	20:11 Uhr	Karneval in Bargteheide Freizeitzentrum

Abbildung 13: Auszug aus dem EKV-Veranstaltungskalender 2002

Für den damaligen Gastwirt August („Augi“) Voss war diese Entscheidung verständlicherweise keine erfreuliche Nachricht. Dennoch wurde im Jahr 2002 zunächst lediglich die ElKaNa in der neuen Mehrzweckhalle durchgeführt. Der Kinderkarneval sowie der Karneval für Junggebliebene fanden in diesem Jahr noch in den Räumlichkeiten von Augi Voss statt.

Mit der Entscheidung für die Mehrzweckhalle allein war es jedoch nicht getan. Das Amt Bargteheide-Land forderte vom EKV zusätzlich ein Betriebskonzept für die Durchführung der Veranstaltungen. Auch diese Hürde wurde vollumfänglich, erfolgreich gemeistert.

Bereits im Jahr 2001 war die gastronomische Versorgung der Veranstaltungsreihe öffentlich ausgeschrieben worden (siehe Kapitel „Umzug in die Mehrzweckhalle“). Drei Unternehmen beteiligten sich an der Ausschreibung und reichten auf Grundlage der Verdingungsunterlagen ihre Konzepte ein. Den Zuschlag erhielt schließlich die Firma Timm aus Bargfeld-Stegen, deren Konzept die Jury am meisten überzeugte.



Abbildung 14: Werbeplakat über 11 Jahre

Der Umzug in die große Mehrzweckhalle brachte für den ElKaNa nicht nur deutlich mehr Platz, sondern auch ganz neue Herausforderungen in der Organisation mit sich. Vor allem die Dekoration erreichte nun eine völlig neue Dimension. Auch die Beleuchtung des Saales stellte die Verantwortlichen vor ungewohnte Aufgaben.

Hier erwies sich der berufliche Hintergrund von Hans Zietz und Rainer Willerding, beide Mitarbeiter beim Studio Hamburg, als wahrer Glücksfall. Sie konnten nicht mehr benötigte Studio-Scheinwerfer organisieren, die fortan für die richtige Atmosphäre bei der ElKaNa sorgen sollten.

Allerdings hatten die Scheinwerfer einen kleinen Haken: Sie waren nicht nur leistungsstark, sondern auch ausgesprochen schwer. Eine einfache Montage war damit ausgeschlossen. So musste eigens eine stabile Konstruktion angefertigt werden, um die schwere Technik sicher über den Köpfen der Narren zu befestigen.

Damit war einmal mehr bewiesen: Ein größerer Saal bedeutete bei der ElKaNa eben nicht nur mehr Platz für Gäste, sondern auch mehr Aufwand hinter den Kulissen.

Ebenfalls im Jahr 2002 entstand die erste Internetpräsenz des Elmenhorster Karnevalvereins. Carsten Jackschitz erstellte die erste Vereinswebsite und sorgte damit dafür, dass der EKV von nun an auch weltweit im Internet vertreten war.

Die Aus- und Weiterbildung der Garden sowie der Organisatoren hatte weiterhin einen hohen Stellenwert. So nahm eine Delegation des EKV – gesponsert von der Metro – an der Karnevalsmesse in Köln teil. Die internationale Fachmesse bot ein umfangreiches Programm mit eindrucksvollen Kostümen, Zubehör, Showvorführungen sowie zahlreichen Workshops, unter anderem zu den Themen Dekoration, Wagenbau und Gardetanz. Die Elmenhorster Teilnehmer nutzten die Gelegenheit intensiv, um neue Ideen und Anregungen für die Vereinsarbeit mit nach Hause zu nehmen.

62	21:42	0:01	Ansage Zero Büttenredner Heiner Möller	Jan
63		0:02	Zero holt Büttenredner Heiner Möller ab mit Narrhalla-Marsch	DVD-Player
64		0:10	Büttenrede Heiner Möller	Heiner
65		0:02	Ordensverleihung an Heiner Möller	Christian
66			Tusch	DVD-Player
67	21:57	0:01	Ansage Zero Auftritt „Alte Schachteln	Jan
68		0:05	Auftritt Alte Schachteln	DVD-Player
		0:05	Zugabe Alte Schachteln	
69		0:03	Ordensverleihung an „Alte Schachteln und Trainer	Niels und Pia
70			Abgang mit eigener Musik ??	DVD-Player
71				
72	22:11	0:08	4. Tanzrunde (2 Titel)	Ingo
73				
74	22:19	0:01	Ansage Zero "Showeinlage der Show-Dancers"	Jan
75		0:06	Auftritt Show-Dancers	DVD-Player
76			Zero fordert Zugabe	Jan
77		0:05	Zugabe Show-Dancers	DVD-Player
78		0:05	Ordensvergabe an Show-Dancers und Trainer	Niels und Pia
79			Abgang	
80				
81	22:36	0:08	5. Tanzrunde (2 Titel)	Ingo
82				
84			Tusch	
85	22:44	0:01	Ansage Zero Elephants	Jan
86		0:06	Auftritt Elephants	DVD-Player
87		0:01	Abgang Elephants	
88		0:01	Zero fordert Zugabe	Jan
89		0:05	Zugabe Elephants	DVD-Player
90		0:05	Ordensverleihung an Elephants durch Prinzessin	Niels und Pia
91			Abgang	
92		0:05	Finale	
93	23:08		T A N Z bis ca. 2:00 Uhr	Ingo

Abbildung 15: Auszug Ablaufplanung 2005

2004 – Der EKV-Kostümverleih wird ins Leben gerufen

Im Laufe der Jahre sammelten sich zahlreiche Kostüme und Dekorationen an. Nach intensiven Beratungen im Vorstand entstand die Idee, einen vereinseigenen Kostümverleih einzurichten. Marlene Zietz übernahm diese Aufgabe und organisierte auf dem Dachboden des Mehrzweckgebäudes den ersten „Showroom“ des EKV.

Um den Verleih von Beginn an attraktiv zu gestalten, wurden über eBay Kostüme aus Insolvenzen und Nachlässen im Rheinland erworben. So entstand nach und nach ein beachtlicher Fundus, der heute rund 600 Kostüme umfasst.

Einige Jahre später wurde das Angebot durch einen Dekorationsverleih erweitert.

2005 – Mit 50 endlich bereit für den Karneval: Die „Alten Schachteln“

Bereits 2004 entstand in geselliger Runde die Idee, mit der „gestandenen Generation“ ein eigenes Showprogramm auf die Beine zu stellen. So wurden die „Alten Schachteln“ geboren.



Im Jahr 2005 standen sie erstmals bei der ElKaNa auf der Bühne. Mit ihrem Programm „Hausfrauen“ und der legendären Zugabe „Holzmichel“ eroberten sie sofort die Herzen des Publikums.

Von Anfang an war klar: Hier wurde Humor großgeschrieben. Das Ziel war, sich selbst mit viel Charme und Selbstironie auf die Schippe zu nehmen – und genau das kam hervorragend an. Die „Alten Schachteln“ entwickelten sich schnell zu einem festen Bestandteil des Elmenhorster Karnevals.

Abbildung 16: v.l.r Die ersten Schachteln: Gunda Herrman, Renate Buck, Marlene Zietz, Antina Buck, Renate Wohlrabe, Gisela Hinrichs

Doch nicht nur auf der heimischen Bühne waren sie gefragt. Es folgten zahlreiche Auftritte bei Jubiläen, goldenen Hochzeiten, runden Geburtstagen und Straßenfesten.

Jedes Jahr entstand ein neues Programm – mit viel Kreativität, Spaß und natürlich reichlich Sekt. 2007 bestand die Gruppe aus sechs Frauen und ihrer engagierten Trainerin Antina Buck.

Die Programme wurden im Laufe der Jahre immer frecher, spritziger und professioneller. 2015 kam frischer Wind in die Gruppe: Einige Damen verabschiedeten sich, neue Gesichter rückten nach und mit Martina Buck wurde eine neue Trainerin gefunden.



Abbildung 17: v.l.n Doris Warmke, Karen Rinas, Birgit Meyer, Marlene Zietz, Ulla Eberhard, Dorothea Essling, Anke Nielsen.

Dann kam 2021 die Corona-Pandemie. Kein Karneval, keine Auftritte, kein Applaus.

2023 fiel schließlich der Abschied. Aus Altersgründen löste sich die Gruppe auf. Die „Alten Schachteln“ waren Geschichte.

Geblieben sind jedoch viele unvergessliche Auftritte, unzählige Lacher und eine wunderbare Zeit voller Herzblut, Humor und Freundschaften.

2005–2006 – Bargteheider Karneval

Der Bargteheider Gastwirt Willi Wilms von der Gaststätte „Zampano“ organisierte den „kleinsten Karnevalsumzug Deutschlands“. Ein geschmückter Treckeranhänger, begleitet von rund zehn bunt kostümierten Jecken, zog durch die Stadt.

Der gebürtige Rheinländer war mit dem Karneval aufgewachsen und brachte seine Begeisterung nach Bargteheide. Gemeinsam mit dem EKV organisierte er zwei Karnevalsveranstaltungen im Saal des Ganztagszentrums.

Mit einem kräftigen „Bahei“ begrüßten die beiden Präsidenten Wilms und Senger die Närrinnen und Narren. Alle Garden des EKV traten auf, ebenso Büttenredner Willi Wilms. Der Saal war bestens gefüllt und die Veranstaltungen fanden großen Anklang.

2007 – Externe Auftritte

Auch das Parkhotel zeigte Interesse daran, gemeinsam mit dem EKV eine Karnevalsveranstaltung auszurichten. Im Rahmen einer Feier für die Hotelgäste präsentierte sich zunächst die Prinzengarde auf dem Parkett des Hotels.

Der Auftritt kam so gut an, dass spontan Gespräche über eine größere Veranstaltung mit allen Garden aufgenommen wurden. Die anschließenden Verhandlungen mit den Sales-Managern führten jedoch zu dem Ergebnis, dass das Parkhotel lediglich als Caterer auftreten wollte.

Daraufhin wurden die Planungen gemeinsam mit dem Kulturzentrum Ahrensburg fortgeführt. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse im Marstall konnten diese jedoch nicht umgesetzt werden.

Im Rosenhof Ahrensburg war der EKV dagegen erfolgreich vertreten. Die Prinzengarde eröffnete ihren Auftritt mit einer besonderen Geste: Jedes Gardemädchen betrat den Saal mit einer Rose und überreichte sie den Bewohnerinnen – eine Aktion, die lange in Erinnerung blieb.

2007 – Christian Senger wird Ehrenpräsident

Nach 23 Jahren an der Spitze des Elmenhorster Karnevalsvereins übergab Christian Senger die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Reiner Solvie.

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung im Gemeindezentrum wurde Senger vom Präsidenten des Norddeutschen Karnevalsverbandes mit dem Goldenen Verdienstorden ausgezeichnet. Gleichzeitig ernannte ihn der neu gewählte Vorstand einstimmig zum Ehrenpräsidenten des EKV.



Ein goldener Orden für Mister Fisch-Elm

Für seine Verdienste um den Elmenhorster Karneval wurde Christian Senger (Mitte) von seinem Nachfolger Reiner Solvie (r.) zum Ehrenpräsidenten des EKV ernannt. Der Vizepräsident des Norddeutschen Karnevalvereins, Hans Burkhard Hartwig, verlieh ihm den Verdienstorden in Gold. FOTO: FRIEDRICH

Die Vorbereitungen für die kommende Session sind bereits in vollem Gang. Das Motto: „In 80 Tagen um die Welt".

„Der Elmenhorster Karneval ist die größte Veranstaltung dieser Art in Schleswig-Holstein und der beste Werbeträger der Gemeinde", sagte Christian Senger. „Und er ist das Produkt vieler hochmotivierter Mitstreiter", betonte er.

Abbildung 18: Hamburger Abendblatt 17.10.2007

Finanzschieflage – Eine schwierige Zeit für den EKV

In den Jahren 2009/2010 erreichte das Finanzamt Stormarn ein Hinweis, wonach es sich bei der Elmenhorster Karnevalsveranstaltung nicht um eine traditionelle Brauchtumsveranstaltung, sondern vielmehr um eine reine Disco-Veranstaltung handeln sollte.

Diese Einschätzung hatte für den EKV weitreichende finanzielle und vereinsrechtliche Folgen. Die Veranstaltungen wurden nachträglich der damals geltenden Mehrwertsteuer unterworfen – und dies rückwirkend für mehrere Jahre. Für den Verein bedeutete diese Nachforderung eine erhebliche zusätzliche finanzielle Belastung.

Doch damit nicht genug: Im selben Jahr verlor der EKV seine Gemeinnützigkeit. Eine für den Verein schwierige Situation, die deutlich machte, welche Bedeutung die Anerkennung des karnevalistischen Brauchtums auch für die rechtliche und finanzielle Grundlage der Vereinsarbeit hatte.

Trotz dieser Rückschläge ließ sich der EKV nicht entmutigen. Der Verein stellte sich den neuen Herausforderungen und setzte seine Arbeit und die Tradition des Elmenhorster Karnevals fort.

Dekorationen beim Karneval

Die Dekorationen in der Mehrzweckhalle wurden von Jahr zu Jahr aufwendiger und beeindruckender. Im Hause der Familie Zietz entstanden die Entwürfe, die die Närrinnen und Narren jedes Jahr passend zum Motto in eine andere Welt versetzten. Es wurde bis tief in die Nacht gezimmert, genäht und gebastelt.

Marlene Zietz besuchte sogar ein Ballonseminar und kehrte mit zahlreichen neuen Ideen zurück, die fortan in die Hallendekoration einflossen.

Hans Klutke war der kreative Architekt vieler außergewöhnlicher Kulissen. In seinem Keller entstanden – passend zum jeweiligen Motto – unter anderem ein etwa drei Meter großes Raumschiff, eine lebensgroße Kuh und nicht zuletzt der Prinzenpaar-Pavillon, der bis heute fester Bestandteil der Karnevalsdekoration ist.

Karneval für Junggebliebene verändert sich

Bis zum Jahr 2014 fanden die beiden großen Veranstaltungen des EKV – die **ElKaNa** und der **„Karneval für Junggebliebene“** – noch an zwei unterschiedlichen Wochenenden statt. Im Laufe der Jahre zeigte sich jedoch immer deutlicher, dass die musikalische Ausrichtung beider Veranstaltungen zunehmend miteinander verschmolz. Eigentlich sollten sich die beiden Abende gerade durch ihre unterschiedliche Musikauswahl voneinander abheben. Doch die DJs hielten sich immer weniger an diese Vorgabe, sodass die musikalischen Unterschiede schließlich kaum noch erkennbar waren.

Der Vorstand zog daraus Konsequenzen und entschied, den **„Karneval für Junggebliebene“** in seiner bisherigen Form einzustellen.

Doch damit sollte das gesellige Beisammensein der älteren Generation keineswegs enden. Als Ersatz wurde der **„Senioren-Kaffee“** ins Leben gerufen. Bei Kaffee und Kuchen trifft man sich seitdem in gemütlicher Runde in der Mehrzweckhalle – ganz ohne Eintritt und mit viel Zeit für Gespräche, Erinnerungen und gemeinsames Lachen.

Der Eintritt ist bis heute frei. Über eine kleine Spende zur Unterstützung der Vereinsarbeit freut sich der EKV natürlich sehr.

Die Garden des Karnevalsvereins

Die Garden sind das Herzstück und zugleich die Basis einer lebendigen Brauchtumsveranstaltung. Mit ihren Tänzen, ihrer Begeisterung und ihrem großen Engagement prägen sie seit vielen Jahren das Bild des Elmenhorster Karnevals.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Nachwuchsbereich: Um den Zuwachs in den einzelnen Garden muss sich der Verein keine Sorgen machen. Die Nachfrage ist groß, und die

Bewerberlisten sind lang. Das zeigt eindrucksvoll, dass der Karneval in Elmenhorst auch bei den jüngeren Generationen fest verankert ist und mit viel Freude weitergetragen wird.

Vom jüngsten Nachwuchs bis zu den erfahrenen Tänzerinnen und Tänzern reicht heute das Spektrum der Garden:

- **Prinzengarde**
- **Teeniegarde**
- **Kindergarde**
- **Tanzmäuse**
- **Dancing Queens**
- **Showdancer**
- **Männergarde „Elephants“**
- **Alte Schachteln (bis 2023)**

Jede dieser Gruppen hat ihren eigenen Charakter und ihre eigene Geschichte. Gemeinsam stehen sie für die Vielfalt, den Zusammenhalt und die tänzerische Leidenschaft, die den Elmenhorster Karneval seit Jahren auszeichnen.

Die Trainerinnen – Herz und Motor der Garden

Wenn wir heute auf die vielen Jahre unserer Garden zurückblicken, dann sehen wir nicht nur unzählige Auftritte, glänzende Kostüme und einstudierte Choreografien. Wir sehen vor allem Menschen.

Menschen, die ihre Freizeit dem Karneval geschenkt haben. Menschen, die nach einem langen Arbeitstag noch in der Halle standen, Proben vorbereitet, Musik ausgesucht, Kostüme organisiert und immer wieder neue Ideen entwickelt haben. Menschen, die ihre Gruppen nicht nur trainiert, sondern begleitet, motiviert und manchmal auch getröstet haben.

1983 begann diese Geschichte mit der ersten Prinzengarde, die **Renate Wohlrabe und Gisela Hörlen** auf die Beine stellten. Was damals vielleicht nur als kleiner Anfang gedacht war, wurde über die Jahrzehnte zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil unseres Vereins.

Viele Trainerinnen und Trainer haben seitdem ihre Spuren hinterlassen. Manche nur für einige Jahre, andere über einen sehr langen Zeitraum. Jede und jeder von ihnen hat etwas Besonderes beigetragen. Jede Gruppe hatte ihren eigenen Charakter, ihre eigenen Geschichten und ihre eigenen unvergesslichen Momente.

Und genau darin liegt der besondere Wert dieser Arbeit.

Denn ein Auftritt dauert vielleicht nur wenige Minuten. Doch bis es soweit ist, liegen Wochen und Monate voller Proben, Mühe, Geduld und Leidenschaft hinter den Tänzerinnen und Tänzern.

Wenn dann die Musik beginnt, der Vorhang aufgeht und die ersten Schritte getanzt werden, ist all diese Arbeit für einen Augenblick vergessen. Dann zählt nur noch die Freude. Und wenn am Ende der Applaus durch den Saal geht, gehört dieser Applaus **nicht nur denjenigen auf der Bühne, sondern auch all jenen, die sie dorthin begleitet haben.**

Darum gilt unser besonderer Dank allen Trainerinnen und Trainern, Betreuerinnen und Betreuern und allen Menschen, die unsere Garden über die Jahre mit ihrem Engagement geprägt haben.

Ihr habt nicht einfach Tänze einstudiert.
Ihr habt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Freude geschenkt.
Ihr habt Gemeinschaft geschaffen.
Ihr habt Freundschaften entstehen lassen.
Und ihr habt Erinnerungen geschaffen, die bleiben.

Vielleicht ist das am Ende das Schönste, was ein Verein bewirken kann:

Dass Menschen zusammenkommen, miteinander lachen, füreinander da sind und gemeinsam etwas schaffen, das größer ist als jeder Einzelne.

Ihr alle seid ein Teil dieser Geschichte.
Ihr seid ein Teil unserer Geschichte.
Und dafür sagen wir von Herzen: Danke.

Denn wenn irgendwann die Musik verstummt, die Lichter erlöschen und die letzte Seite dieser Chronik geschlossen wird, dann bleiben die Erinnerungen.

Und genau diese Erinnerungen sind es, die unseren Elmenhorster Karneval lebendig halten.

- **Christel Stoffers**
- **Wiebke Schmoock**
- **Daniela Hayn,**
- **Antina Buck**
- **Petra Petersen**
- **Andrea Haase**

Schlusswort

„Wenn Lachen, Tanzen und Gemeinschaft ein Zuhause haben, dann schlägt dieses Herz in Elmenhorst – im Elmenhorster Karnevalverein.“ Aus kleinen Anfängen wuchs über die Jahre ein Verein, der mit viel Herzblut die fünfte Jahreszeit gestaltet hat. Mit jedem Orden, jedem Auftritt und jedem Lächeln schrieb der EKV seine eigene kleine Geschichte fort. Möge diese Chronik bewahren, was Generationen bewegt hat – und die kommenden mit Frohsinn und Zusammenhalt erfüllen.

Was bleibt, sind nicht nur Kostüme und Dekorationen, sondern die Menschen, die gemeinsam gelacht, geprobt und gefeiert haben. Der Elmenhorster Karnevalsverein hat über die Jahre hinweg Frohsinn gestiftet und Generationen verbunden. So schließt sich der Kreis – und doch geht es weiter, denn jeder Neuanfang trägt die Fröhlichkeit der Vergangenheit in sich.“

Christian Senger

Quellenangaben

Interviews mit Siegfried Fisch, Nils Schwenk, Wiebke Schmoock

Fotos von Marlene Zietz, Siegfried Fisch, Christian Senger, Heimat und Sachkunde (Holger Schmidt)

Dorfchronik von Katarina Makarowski (Auszüge aus „Zeit vor der Vereinsgründung“)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der erste Zero Siegfried Fisch 11
Abbildung 2: Das Gebäude vom Gasthof Voss, links der Saal 11
Abbildung 3: Der Saal vom Gasthof Voss 12
Abbildung 4: 1990 - Funkenmariechen Petra Petersen 13
Abbildung 5: Besucherzahlen 14
Abbildung 6: Auszug aus der Ausschreibung für das Catering 14
Abbildung 7:v.l: Heiner Ipsen, Dr. Jochen Petersen, Hans Klutke, Gisela Hinrichs, Klaus Bischoff, Pit Wilhelm, Christian Senger, Henie Arnth, Harald Herrmann 16
Abbildung 8: Der erste Auftritt in alten Postsäcken 17
Abbildung 9: Renate Wohlrabe 17
Abbildung 10: Anja Schwiecker aus Todendorf 17
Abbildung 11: Heiner Möller 17
Abbildung 12: Die Eintrittskarten waren ein begehrtes Sammlerobjekt 19
Abbildung 13: Auszug aus dem EKV-Veranstaltungskalender 2002 19
Abbildung 14: Werbeplakat über 11 Jahre 20
Abbildung 15: Auszug Ablaufplanung 2005 21
Abbildung 16: v.l.r Die ersten Schachteln: Gunda Herrman, Renate Buck, Marlene Zietz, Antina Buck, Renate Wohlrabe, Gisela Hinrichs 22
Abbildung 17: v.l.n Doris Warmke, Karen Rinas, Birgit Meyer, Marlene Zietz, Ulla Eberhard, Dorothea Essling, Anke Nielsen. 22
Abbildung 18: Hamburger Abendblatt 23